

Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 47

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Witze zum Weitererzählen

Ochsenbein fährt seinen verbeulten Wagen zur Tankstelle und sagt: «Waschen, bitte.»

Fragt der Mann: «Bügeln auch?»

*

«Hermann», freut sich die Ehefrau, «der Arzt hat mir Luftveränderung verschrieben!»

«Hast du ein Glück», brummt ihr Mann, «soeben hat der Wind gedreht!»

*

In der Klinik stösst ein junger Assistenzarzt mit dem Oberarzt zusammen und stammelt: «Mein Gott – verzeihen Sie.»

«Schon gut», nickt der Chef, «und – Professor als Anrede genügt!»

*

Im Wartezimmer des Psychiaters führt sich einer auf wie Napoleon. Fragt ein anderer: «Wer hat Ihnen denn gesagt, Sie seien Napoleon?»

«Der liebe Gott.»

Steht ein anderer Patient auf, runzelt die Stirn und brummt: «Was soll ich schon wieder gesagt haben?»

*

Die Taubenmutter gurrert verärgert zur kleinen Taube: «Schon wieder hast du das Nest verschmutzt! Allmählich kannst du wirklich auf das nächste Denkmal oder den Kirchturm fliegen!»

*

Lehrer: «Was verstehst du unter einem Viadukt, Markus?»

«Wenn gerade ein Zug darüber fährt, kein Wort!»

*

Bei einer Herrengesellschaft in Wien wartete ein Gast mit höchst primitiven Zoten auf. Schliesslich spiesste er mit der Gabel ein Stück Fleisch auf und fragte: «Ist

das Schwein?» Worauf der gleichfalls eingeladene Theodor Fontane trocken bemerkte: «Welches Ende der Gabel meinen Sie?»

*

Ein Gast sitzt in einem Restaurant und vergnügt sich mit einem Filet. Offensichtlich ist das Vergnügen nicht sehr gross. Er ruft den Ober: «Der Ochse, von dem das Filet stammt, muss unheimlich verliebt gewesen sein!»

Der Ober blickt ganz verdutzt. «Ja, weil er ganz deutlich nur aus Sehnen bestand!»

*

«Die Fortschritte in der Medizin sind wirklich grossartig», meint die alte Patientin zu ihrem Hausarzt. «Wenn ich mich als junges Mädchen untersuchen liess, musste ich mich immer ganz ausziehen. Heute genügt es, wenn ich Ihnen die Zunge zeige.»

*

In einem Herren- und Damensalon muss der Laden renoviert werden. Der kleine Sohn des Geschäftsinhabers steht vor der Tür. Von der Kundschaft befragt, ob das Geschäft nun geschlossen sei, gibt er zur Antwort: «Nein, es wird weiter bedient, die Kunden werden jetzt hinten gewaschen und geschnitten!»

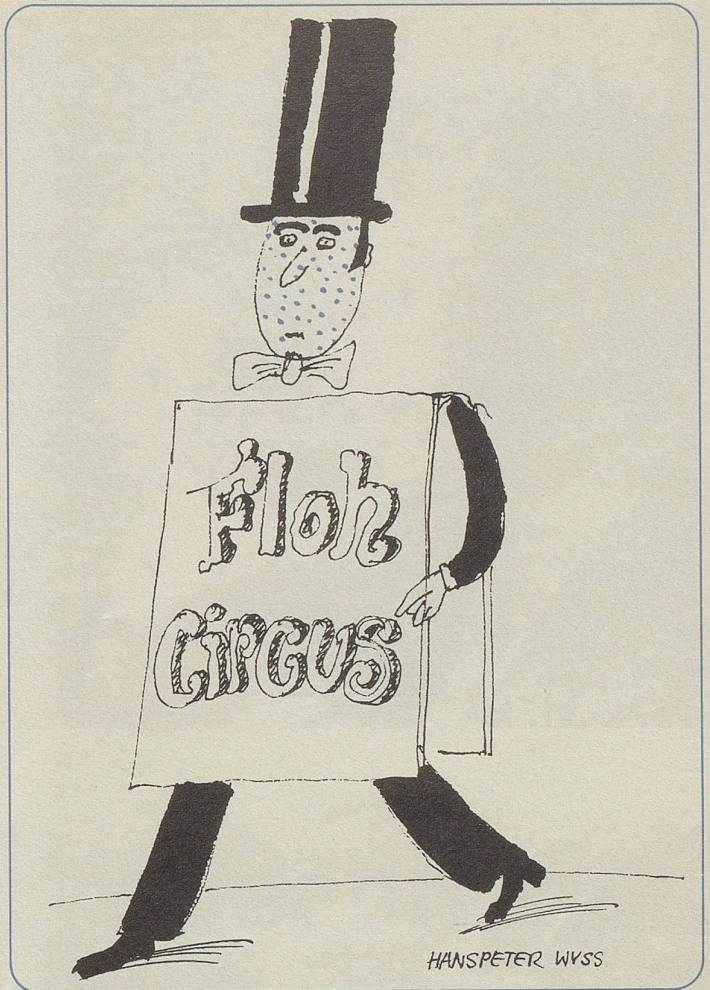
*

Es war einmal ein Mann, der wurde eines Tages wahnsinnig. Man hatte ihm einen neuen Bumerang geschenkt. Und er hatte versucht, den alten wegzuworfen ...

*

Ein Berner steht im Lift. Im letzten Moment kommt noch ein Bayer dazu und sagt freundlich: «Grüss Gott!»

Meint der Berner etwas mürrisch: «Das chan i nid usrichte, i fahre nid so höch!» Gy



Tennessee Williams:

Jet-set – das sind die Leute, die keine Freude kennen und deshalb höchstens bis zum Amusement gelangen.

Nebelspalter

Impressum

Redaktion:
Franz Mächler, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 43
Frauenseite: Ilse Frank
Der Nebelspalter erscheint jeden
Dienstag



Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 — 41 43 42

Abonnementspreise Schweiz:

3 Monate Fr. 21.—,
6 Monate Fr. 39.—, 12 Monate Fr. 68.—

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.—, 12 Monate Fr. 96.—

Abonnementspreise Uebersee*:
6 Monate Fr. 64.—, 12 Monate Fr. 116.—

* Luftpostpreise auf Anfrage
Einzelnnummer Fr. 2.—

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326
Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen und der Verlag in
Rorschach entgegen.
Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme


Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise:
Nach Tarif 1979/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen

vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

 SCHWEIZER PAPIER

In der nächsten Nummer:



Hans Sigg: Das wohltemperierte Klavier und seine Zukunft

Ilse Frank: Steh still, Helvetier!

Werner Büchi: Teuflische Schrottsammler